

DAS STARKE STÜCK VOM WOCHENENDE

Rot-Weiß Klettham rettet die JFG Sempt

Auch Türk Gücü und der FC Langengeisling ziehen mit – Rätselraten um den FC Erding

VON DIETER PRIGLMEIR

Erding – Der Ort hätte nicht besser gewählt werden können. An der Wand ist eine riesige Westernstadt aufgezeichnet. Und die Veranstaltung hatte es ja auch etwas von „High Noon“. Eigentlich war es schon fünf nach Zwölf für die JFG Sempt Erding, denn ihre Stammvereine hatten ihr Ende beschlossen. Eigentlich. Denn jetzt geht es doch weiter – mit nahezu komplett neuem Vorstand und mindestens drei der vier bisherigen Stammvereine.

Der Reihe nach: Bei der Jahreshauptversammlung am Samstagabend im Vereinsheim von Rot-Weiß Klettham erklärte der bisherige Vorsitzende Norbert Just, warum die Jugendförderegemeinschaft vor dem Aus steht. Ein schwerer Schlag sei die Abmeldung der B-Jugend vor der Saison 2019/20 gewesen. „Im ersten Training hatten wir 28 Mann, beim vierten Training waren plötzlich nur noch vier Spieler da“, berichtete Just. Zudem seien die Stammvereine auch nicht von der Erhöhung der Kos-

Jahresminus von fast 6000 Euro

tenpauschalen (von 55 auf 100 Euro) sowie einem neuen Konzept begeistert gewesen, wonach die JFG – wie vom BFV auch gewünscht – nur noch Leistungsteams betreuen würde. Die restlichen Mannschaften sollten die Vereine in Spielgemeinschaften führen.

Dass die Gelder knapp wurden, machte auch Katja Schmid in ihrem Kassenbericht klar. Im Vergleich zum Vorjahr habe die JFG in 2019 rund 5000 Euro weniger Spenden erhalten, aber deut-



Die neue JFG-Führung (hinten v. l.): Mayls Majurani, Max Hilmer, Florian Sommer, Patrick Tischer sowie (vorne v. l.) Gökmen Uluhan, Roland Schöttner, Christoph und Thomas Greckl sowie Richard Graf.

FOTO: DIETER PRIGLMEIR

lich mehr für Trainer-Entscheidungen bezahlen müssen. Insgesamt habe die JFG rund 53 200 Euro eingenommen und 58 830 Euro ausgegeben. Der derzeitige Kassenstand liege bei rund 800 Euro. Die Kassenführung wurde von Revisor Dieter Prechtl in höchsten Tönen gelobt und die Kassierin sowie der Vorstand einstimmig entlastet.

Der nächste Punkt auf der Tagesordnung wäre nun der Beschluss zur Auflösung des Vereins nach Saisonende gewesen, doch Just berichtete, „dass sich in den vergangenen Tagen eine Wende abgezeichnet hat“. Die treibende Kraft war Rot-Weiß Klettham, das nun auch das Gros der neuen JFG-Führung stellt.

„Wir waren immer für die JFG“, sagte Christoph Greckl. Die Alternative, Spielgemeinschaften zu gründen, sei kei-

ne bessere Lösung. Nach langen Nächten und vielen Gesprächen habe man sich entschlossen, mit neuer Kraft die JFG wieder voranzutreiben. Und mit neuen Vorstandsmitgliedern. Lediglich Greckl selbst, der vom Stellvertreter zum JFG-Vorsitzenden aufzurückte, und Schriftführer Roland Schöttner, sind von der alten Führung noch dabei. Ohnehin übernehmen sehr viele Kletthamer Verantwortung in der JFG (siehe unten).

Die Probleme der JFG hätten aber nichts mit dem bisherigen Vorstand zu tun, sondern vor allem mit der Einstellung der Stammvereine, mahnte Greckl an. „Das muss unsere JFG sein. Wenn wir ein Tor schießen, dann schießt das nicht Klettham oder Türk Gücü, sondern die JFG. Wir brauchen ein Wir-Gefühl“, so Greckl weiter. Die

gemeinsame Jugendarbeit dürfe nicht an den Egoismen der einzelnen Vereine scheitern.

Gökmen Uluhan, seit Jahren einer der großen Aktivposten von Türk Gücü Erding und ebenso mitverantwortlich für die Wende, bestätigte: „Es stimmt, wir haben uns zu wenig um die Jungs gekümmert.“ In die gleiche Kerbe schlug Richard Graf, der nun neben seinem Ehrenamt

Stammvereine geben Fehler zu

als Kassier des FC Langengeisling und D-Jugend-Trainer nun auch noch 2. JFG-Kassier ist: Er regte an, die Ziele der JFG schriftlich zu fixieren – „wie es auch die JFG Speichersee gemacht hat“.

Kletthams Fußballchef Pa-

trick Tischer fasste zusammen: „Jeder, der hier ist, will es eigentlich. Aber so wie bisher darf es nicht weiterlaufen.“ Da waren sich die Kletthamer Vertreter mit den Abgesandten des FC Langengeisling und Türk Gücü Erding einig. Fraglich ist noch die Zukunft des FC Erding.

Kritik am Vorstand

Lothar Feuser, der als einziger Vertreter seines Vereins vor Ort war, zeigte sich zwar zuversichtlich, dass sich der FCE dem nicht verschließen werde. Im Gespräch mit der Heimatzeitung äußerte er aber auch seine Enttäuschung darüber, dass sich kein weiteres Mitglied der Abteilungsleitung in dieser Weichen stellenden Sitzung blicken ließ.

Der neue JFG-Chef Christoph Greckl, dessen Bruder Thomas künftig sein Stellvertreter sein wird, machte klar, dass er momentan noch vom Austritt des FCE ausgehen müsse, da dieser das auch in seiner Jahreshauptversammlung angekündigt hat (wir berichteten). „Die Tür steht aber natürlich weiterhin ganz weit offen“, sagte Greckl, der sich nochmal bei seinen bisherigen Kollegen bedankte

und betonte: „Das ist kein Sturz des alten Vorstands. Das Problem waren die Stammvereine. Hier muss die Zuarbeit einfach besser werden.“ Ganz ungeschoren kam aber die bisherige Führung nicht davon. Der langjährige Trainer Martin Besl kritisierte, dass sich kaum einer der Verantwortlichen bei den Spielen habe blicken lassen. „Johnny Egger war immer da“, erinnerte er an den Ex-JFG-Chef. „Es wäre für die Spieler schön, wenn Vertreter von JFG und Stammvereine zuschauen und sich vor dem Spiel auch bei der Mannschaft zeigen würden. Das motiviert immens.“

Appropos Motivation: Vor der entscheidenden JFG-Sitzung haben erstmal diejenigen Taten sprechen lassen, um die es eigentlich geht: Die C-Junioren der JFG haben gegen den FC Gerolfing in der Kreisliga mit 9:0 Toren gewonnen.

Die JFG-Führung:

Vorsitzender: Christoph Greckl (RWK) - **Stellvertreter:** Thomas Greckl, Max Hilmer (beide RWK) - **Kassier:** Patrick Tischer (RWK) - **2. Kassier:** Richard Graf (FCL) - **Schriftführer:** Roland Schöttner (RWK) - **2. Schriftführer:** Mayls Majurani (Türk Gücü) - **Sportlicher Leiter:** Florian Sommer (RWK) - **2. Sportlicher Leiter:** Gökmen Uluhan (Türk Gücü).

KOMMENTAR

Es ist eine gute Nachricht, dass die JFG Sempt Erding nicht aufgibt. Nicht nur für die rund 200 Buben und Mädchen, die sich aktuell im Spielbetrieb befinden, sondern auch für die Stammvereine. Seit 13 Jahren können sich diese Clubs auf Nachschub für die Erwachsenenmannschaften verlassen, der top ausgebildet ist.

Dafür hat in all den Jahren der Sportliche Leiter Ernst Stenzel gesorgt. Sein Fußballwissen ist weit über die Landkreisgrenzen hinaus anerkannt, weshalb es ihm auch stets gelungen ist, die besten Trainer für die JFG zu gewin-

nen. Seine großartige Arbeit in dieser Zeit gehört unbedingt noch gewürdigt.

Aber ein Praktiker wie er wird es der neuen Führung nachsehen, wenn die sich jetzt erst einmal um andere Dinge kümmert. Denn die Arbeit geht jetzt erst richtig los, und es gibt viele Baustellen. Die aktuellen sportlichen Erfolge der D-Junioren und B-Junioren in der Bezirksoberliga zum Beispiel haben eher was mit den starken und engagierten Trainern (Dimi Petkos und Michael Beilschmidt) zu tun als mit einem langfristigen Plan der Vereinsführung. Keine A- und B-Jugend

mehr, der Juniorinnen-Bereich auf eine einzige Mannschaft geschrumpft – die Unzufriedenheit der Stammvereine ist verständlich. Aber auch pharisäerhaft, denn alle – ausnahmslos alle – haben die JFG mit ihren Problemen im Stich gelassen.

Es reicht nicht, die Ausbildungspauschale zu erhöhen. Wenn es die Stammvereine – wie bei jeder Jahreshauptversammlung gepredigt – ernst damit meinen, dass die Jugendarbeit die wichtigste Aufgabe ist, müssen sie (wie nun von RW Klettham praktiziert) ihre besten Leute für die JFG abstellen: für Aufga-



JFG Sempt 2.0 – Stammvereine in der Pflicht

DIETER PRIGLMEIR

Der neue Vorstand braucht Hilfe – von allen

ben im Vorstand, aber auch als Übungsleiter. Und die Vereine müssen der JFG gegenüber besorgten Eltern den Rücken stärken, wenn wieder die unsägliche Diskussion beginnt, dass der Bub bitte in dieser statt in jener Mannschaft spielen muss.

Kurzum: Stammvereine, JFG, Trainer, Spieler und deren Eltern müssen als Einheit auftreten, Egoismen zur Seite schieben, gemeinsame Ziele ausgeben und diese mit einem gesunden Selbstbewusstsein verfolgen – wie es ihr langjähriger Vorsitzender Hans Egger im besten Sinne und vollem Einsatz getan hat.

Denn dass die JFG viel Potenzial birgt, hat sie in den vergangenen 13 Jahren genug bewiesen. Sowohl gesellschaftlich (Sport nach 1, Nominierung für den Integrationspreis) als auch sportlich (da reicht ein Blick in die aktuellen ersten Mannschaften) war vieles überdurchschnittlich gut.

Die JFG Sempt Erding 2.0 ist ein spannendes und schwieriges Projekt, dessen Erfolg ganz und gar nicht sicher ist. Die mutigen jungen Männer, die sich nun in diese Arbeit stürzen, verdienen den höchsten Respekt – und Unterstützung. Von allen.

Treue Wörther Vereinsmitglieder

Wörth – Die Sportanlage ist top in Schuss, das Vereinsheim nach dem Umbau ein Schmuckstück, und in den einzelnen Abteilungen des SV Wörth läuft es bestens (wir berichteten). Kein Wunder, dass Vorsitzender Adi Hundhammer stolz ist auf den Verein, der heuer in sein 61. Jahr ging. Die Garanten für das blühende Vereinsleben sind freilich die langjährigen Mitglieder, die Hundhammer nun für ihre Treue auszeichnen durfte.

Geehrte Mitglieder:

25 Jahre: Alfred Auerweck, Ma-

nuela Deutinger, Erna Gerbl, Andreas Hammann, Barbara Haupt, Regina Huber, Sigrid Krempel, Amelie und Gudrun Niedermaier, Marisa Mayr, Maxi Osterholzer, Rosa Schletter, Charlotte Schnadel, Caroline und Roland Steier, Thomas Stimmer.

30 Jahre: Gerlinde Bönisch, Birgit Fuchs, Claudia Fleischer, Uwe Haupt, Kerstin Steindl, Heinz Korschil jun. und Jürgen Heymach.

40 Jahre: Alfred und Max Mittermaier, Martin Mittermeier, Georg Aiglstorfer, Christa Lindner, Anneliese Korschil.

50 Jahre: Willi Glas, Peter Lippert, Norbert Zaja, Gabriele Haimmerer, Inge Hanbeck.



Treue Mitglieder ehrte SVW-Chef Adi Hundhammer (l.): Paul Mittermaier, Fred Auerweck, Georg Aiglstorfer, Claudia Fleischer, Heinz Korschil (hinten v. l.) sowie (vorne v. l.) Anneliese Korschil, Erna Gerbl und Gabi Haimmerer. FOTO: DIETER PRIGLMEIR

IHRE REDAKTION

für den Lokalsport
Tel. (0 81 22) 4 12-130
Fax (0 81 22) 4 12-132
sport@erdinger-anzeiger.de

TISCHTENNIS

PSV Dorfen

Drei Spiele, drei Niederlagen

Überraschend hoch mit 3:9 Punkten musste die erste Post-SV Herrenmannschaft im Spiel der Tischtennis-Landesliga Südsüdost beim TuS Bad Aibling 3 passen. Die Postler, die mit 4:10 Punkten auf Rang acht standen, waren komplett ange-treten. Doch stellten auch die Kurstädter ihr stärkstes Team, sodass eigentlich ihr aktuell letzter Tabellenplatz (3:11 Punkte) nicht die wahre Spielstärke verriet. Für Dorfen reichte es jedenfalls nur zu einem Doppelge-winn von Alexander Lindner und Thomas Hammann und zwei Einzelsiegen durch Spitzenspieler Alexander Lindner. Die Vierermannschaft der Herren vom Post SV Dorfen 3 traf in der Bezirksklasse C, Gruppe 1, zweimal auf Teams des TSV Mühl-dorf. Sowohl beim Ta-bellenletzten TSV Mühl-dorf 3 als auch zuhause gegen Mühl-dorf 2 unterlagen die Postler, bei denen Spitzenspieler Stefan Schultes fehlte, jeweils 5:8. Allerdings gingen in Mühl-dorf drei Einzel jeweils erst im dritten Satz an die Gastgeber. In Dorfen waren es zwei Einzel und ein Doppel, die an die Gäste fielen.

PSV-Statistik:

Herren 3 gegen Mühl-dorf 3: Markus Uellenberg 0:2, Fritz Huber 1:2, Alexander Hartl 1:2, Dominik Deuschl 2:1; Doppel: Huber/Hartl 0:1, Uellenberg/Deuschl 1:0.

Herren 3 gegen Mühl-dorf 2: Fritz Huber 3:0, Dominik Deuschl 0:3, Alexander Hartl 1:2, Tim Köppl 0:2; Doppel: Huber/Hartl 1:0 und Deuschl/Köppl 0:1. br

SCHACH

Prediger wird Vizemeister

Dorfen/Bad Sooden-Allendorf – Bei der 23. Deutschen Polizei-Schachmeisterschaft im hessischen Bad Sooden-Allendorf wurde der Dorfener Rupert Prediger, Jugendleiter des SV Isental, Deutscher Vizemeister.

Alljährlich treffen sich Polizeibeamte aus ganz Deutschland, um ihren Schachmeister zu ermitteln. Die Deutschen Polizeimeisterschaften werden seit 1997 jährlich an wechselnden Veranstaltungsorten ausgespielt. Bei dem diesjährigen Turnier gab es mit 62 Spielern einen Teilnehmerrekord. 20 Aktive mit mehr als 2000 Elo-Wertungspunkten garantierten Schach auf höchstem Niveau. In sieben Runden mussten die Polizeibeamten ihre schachlichen Qualitäten beweisen.

Als Titelverteidiger gehörte der Dorfener Prediger zum erweiterten Favoritenkreis. Mit dem jungen Kommissarsanwärter Christoph Natzidis aus Leipzig siegte jedoch ein Teilnehmer, der das erste Mal mitspielte. Natzidis erreichte sechs Punkte aus sieben Partien und verwies Titelverteidiger Prediger mit 5,5 Punkten auf den zweiten Platz. Mit der gleichen Punktzahl, aber mit hauchdünnen 0,25 Wertungspunkten weniger, wurde Andreas Raff (SC Winnenden) Dritter. red